

# Laudatio für Peter Bernholz

16.06.17

**Roland Vaubel**

Peter Bernholz wurde 1929 in Bad Salzuflen geboren.

Von 1950 bis 1953 studierte er Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Marburg und München.

1955, d. h. mit 26 Jahren, promovierte er an der Universität Marburg mit einer Dissertation über die Kapitaltheorie.

1962 habilitierte er sich an der Universität Frankfurt mit einer Schrift über „Außenpolitik und internationale Wirtschaftsbeziehungen“.

An der Universität Frankfurt war er Assistent von Heinz Saueremann.

In den Jahren 1963/64 forschte er als Fellow der Rockefeller Stiftung an den Universitäten Harvard und Stanford.

1964-66 lehrte er als Privatdozent an der Universität Frankfurt.

1966 erhielt er einen Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre an der TU Berlin.

Von 1971 bis 1997 war er Professor für Nationalökonomie, insbes. Wirtschaftspolitik, Geld und Außenwirtschaft an der Universität Basel.

In dieser Zeit wurde er schweizerischer Staatsbürger.

Er erhielt Rufe an die Universitäten Mannheim, Bonn und Kiel, wo ihm die Leitung des Instituts für Weltwirtschaft – als Nachfolger von Herbert Giersch – angeboten wurde.

Er war Gastprofessor an zahlreichen Universitäten – darunter das MIT, Stanford und UCLA.

Vor allem wurde er Research Fellow des Center for the Study of Public Choice, das Buchanan und Tullock in Blacksburgh, Virginia, gegründet hatten und das später an die George Mason University umsiedelte.

Von 1974 bis 1980 war Peter Bernholz einer der ersten Präsidenten der European Public Choice Society, an deren Treffen er auch heute noch teilnimmt.

Ebenfalls 1974 wurde er zum Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim deutschen Bundesministerium für Wirtschaft ernannt.

Ende der achtziger Jahre berief ihn die Europäische Kommission als Nachfolger von Herbert Giersch in eine makroökonomische Studiengruppe.

Anfang der neunziger Jahre gründete er die European Constitutional Group - eine Gruppe von Sozialwissenschaftlern aus den verschiedensten europäischen Ländern, deren Vorsitzender er noch heute ist.

Von 1992 bis 1998 war er Vorstandsmitglied der von Hayek gegründeten Mont Pelerin Society.

Er ist Ehrendoktor der Universitäten Konstanz und Freiburg und korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Von seinen Veröffentlichungen seien nur die Monographien – ohne die bereits erwähnte Dissertation und Habilitationsschrift – genannt:

1. Grundlagen der Politischen Ökonomie (in drei Bänden). Dies wurde das Standardwerk der Politischen Ökonomie in Deutschland. Es erschien in mehreren Auflagen.
2. Währungskrisen und Währungsordnung.
3. Flexible Exchange Rates in Historical Perspective (eine Princeton Study in International Finance).
4. The International Game of Power.
5. Monetary Regimes and Inflation. Das Buch erschien sechs Jahre nach seiner Emeritierung und wurde inzwischen auch als Taschenbuch veröffentlicht. Es enthält Dutzende von Tabellen und Schaubildern (alle selbst mit excel aufbereitet) - Ermutigung und Vorbild für alle anwesenden Emeriti!

Ebenfalls nach seiner Emeritierung war Peter Bernholz Mitveranstalter von fünf internationalen Konferenzen, die er maßgeblich inspiriert hat, und entsprechend Mitherausgeber der Konferenzbände.

Er ist nicht nur ein herausragender und vielseitiger Ökonom, er ist Sozialwissenschaftler im weitesten Sinne – ein sozialwissenschaftlicher Universalgelehrter.

Dazu gehört auch seine intensive Beschäftigung mit geschichtlichen Themen.

Normalerweise bezeichnet man das Fach Geschichte nicht als Sozialwissenschaft, aber Peter Bernholz macht es dazu - ja vielleicht überhaupt erst zu einer Wissenschaft -, indem er hypothesengeleitete Geschichtsforschung betreibt.

Er nutzt den überreichen Erfahrungsschatz der Geschichte, um zum Beispiel die folgenden Hypothesen zu prüfen und zu belegen:

1. Zwischenstaatlicher politischer Wettbewerb ist die politisch-ökonomische Grundlage der Freiheit.
2. Zwischenstaatlicher politischer Wettbewerb begünstigt Innovation. Besonders beschäftigt hat ihn die monetäre Innovation bis hin zu numismatischen Details.
3. Hyperinflation entsteht durch Haushaltsdefizite.

Aber Peter Bernholz ist nicht nur Empiriker.

Großes Aufsehen erregte sein allgemeiner mathematischer Beweis, dass politische Tauschgeschäfte zu politischer Instabilität führen, wenn sie die Summe der individuellen Auszahlungen erhöhen.

Seine Forschungsarbeiten zum Logrolling und zur zyklischen Instabilität erschienen nicht nur in Public Choice und Kyklos, sondern auch im Quarterly Journal of Economics und im American Political Science Review.

Auch in seinem Buch „The International Game of Power“ untersucht er theoretisch die Stabilitätsbedingungen eines politischen Gleichgewichts – diesmal im internationalen Zusammenhang.

Die von Peter Bernholz gegründete European Constitutional Group hat bereits 1992 einen Verfassungsvertrag für die EU entworfen und immer wieder aktuell zu den Verfassungsproblemen der EU Stellung bezogen.

Die European Constitutional Group sieht in der Verfassung nicht ein Element der Staatswerdung, sondern ein Mittel, um die Bürger vor der Macht der Regierenden zu schützen.

Das ist ein klassisches Thema des Liberalismus, und davon wird auch sein Festvortrag handeln.